

# #hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Makroökonomie  
**Kursänderung  
in der Zinspolitik**

**Rohstoffe**

Ukraine-Krieg lässt die  
Märkte beben

**Clean Energy**

Der Megatrend  
akzentuiert sich

**Volatilität**

Risikobarometer steigt  
wegen Unsicherheit

# Der Kurswechsel bei den Zinsen verändert das wirtschaftliche Umfeld grundlegend

Immer mehr Zentralbanken erhöhen die Zinsen. In der Schweiz dürfte die Nationalbank im kommenden Jahr reagieren. Das hat realwirtschaftliche Folgen.

Seit vergangenem Sommer hat sich die Rhetorik der wichtigsten Zentralbanken der Welt geändert. Vermehrt wurde seit jenem Zeitpunkt auf die möglicherweise länger anhaltende Inflation hingewiesen. In der Konsequenz ist es nur folgerichtig, dass die Finanzmärkte sich auf steigende Geldmarktzinsen einrichten. Nachdem in den letzten Monaten bereits verschiedene Zentralbanken beispielsweise aus England oder Neuseeland die Zinsen erhöht haben, hat anlässlich seines März-Treffens auch der Offenmarktausschuss der US-Zentralbank Fed, das

FOMC, die Zinsen ein erstes Mal um 0,25 Prozentpunkte angehoben.

Auch wenn die Zentralbanken aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Folgen der militärischen Invasion Russlands in die Ukraine von gedämpften Wachstumsaussichten ausgehen, befürchten sie, dass die Inflation und vor allem auch die Inflationserwartungen aus dem Ruder laufen könnten. In den letzten Wochen hat sogar die Europäische Zentralbank (EZB) explizit dieses Thema angesprochen. Es besteht denn auch die Möglichkeit, dass erste Zinser-

höhungen der EZB noch vor Ende 2022 erfolgen könnten.

## Höhere Energiepreise als Treiber

Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat Mitte März ihre geldpolitische Lagebeurteilung veröffentlicht. Im Vergleich zu den Wortmeldungen der anderen Zentralbanken ist die Einschätzung der SNB bemerkenswert moderat ausgefallen. Auch die SNB rechnet für die Zukunft mit höheren Inflationswerten. Da diese aber in erster Linie von höheren Energiepreisen getrieben sind, geht die



Die Kursänderung in der Zinspolitik verändert die wirtschaftlichen Realität. Neben den Rohstoffpreisen werden auch die Kosten für Hausbesitzer in die Höhe klettern.



SNB in ihrer aktuellen bedingten Inflationsprognose davon aus, dass die Inflation vorübergehender Natur sei. Bereits zu Beginn des Jahres 2023 wird erwartet, dass die Inflation unter die Marke von plus 1,5 Prozent fallen werde. Auch wenn die SNB-Prognose Ende 2024 wieder mit leicht steigenden Inflationswerten rechnet, liegen diese mit einem Wert von rund 1,5 Prozent in einem Bereich, welcher der SNB keinen erhöhten Ruhepuls verursacht.

Dagegen weist die SNB auch in ihrem jüngsten Statement auf die hohe Be-

wertung des Schweizer Frankens hin. Dabei berücksichtigt die SNB aber explizit auch den Inflationsunterschied zum Ausland. Da die Inflation in der Schweiz auch zum Ende des ersten Quartals 2022 deutlich unter den vergleichbaren Inflationsraten der wichtigsten Handelspartner liegt, ist dies gleichzusetzen mit der Einschätzung, dass die SNB bereit ist, eine gewisse Aufwertung des Aussenwertes des Schweizerfrankens zu tolerieren. Dies wohl auch mit der Hoffnung, dass sich die Zinsdifferenz gerade zu der EUR-Zinskurve wieder etwas vergrössert.

#### In der Schweiz weniger prononciert

Die SNB versucht also in Zukunft wohl etwas expliziter als in den letzten Jahren ihre Geldpolitik über eine Kombination von Geldmarktzinsen und Wechselkurs zu steuern. Für die CHF-Zinsen bedeutet dies, dass sie wohl später und eher weniger prononciert als die EUR-Zinsen ansteigen dürften. Allgemein rechnen Ökonomen erst für die erste Hälfte des Jahres 2023 mit ersten Zinserhöhungen durch die SNB. Wir teilen diese Einschätzung. Erfahrungsgemäss dürften diese dann auch weniger ausgeprägt ausfallend, als dies von den Finanzmärkten im Vorfeld erwartet wird.

### «Zentralbanken befürchten, dass die Inflationserwartungen aus dem Ruder laufen könnten.»

Die zuletzt erfolgte Wende hin zu höheren Zinsen dürfte durchaus Bestand haben. Trotzdem scheint die Zinskurve in der Schweiz Zinserhöhungen seitens der SNB etwas forsch vorwegzunehmen. Dabei folgt sie im Wesentlichen der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten. Dem Faktor des Frankenwechselkurses messen die Finanzmärkte offensichtlich etwas weniger Bedeutung zu als die SNB. Für Immobilienbesitzer bedeutet die aktuelle Situation an den Finanzmärkten aber, dass sie sich wohl oder übel auf steigende Hypothekarzinsen einrichten müssen. Nach Jahren mit tiefen und über weite Teile auch sinkenden Zinsen, müssen Immobilienbesitzer höhere Finanzierungskosten tragen. Da in den letzten Jahren aber nicht nur die Immobilienpreise, sondern in der Folge auch die Verschuldungsniveaus vieler privater Haushalte angestiegen sind, bedeutet dieser Zinsanstieg doch eine wesentliche Veränderung der wirtschaftlichen Realität. Dies just zu einem Zeitpunkt, zu dem auch die Konsumentenpreise beispielsweise für Nahrungsmittel oder für Benzin substantiell ansteigen dürften.



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

# Trotz Zinswende und Ukraine-Konflikt werden Aktienanlagen moderat übergewichtet

Angesichts rekordtiefer Realverzinsung sind Obligationen wenig attraktiv. Die Aufregung an der Zinsfront hat sich mittlerweile gelegt, was weiterhin für Aktienanlagen spricht.

In den ersten Monaten des Jahres 2022 wurden die Finanzmärkte insbesondere durch die Akzentuierung der Zinswende und die Ukraine-Krise herausgefordert. Auch wenn beide Entwicklungen weiterhin das Potenzial haben aus dem Ruder zu laufen, ist es dennoch bei beiden Hauptsorgen der Finanzmärkte zu einer gewissen Beruhigung gekommen. Im Januar und Februar hatten die Kommentare verschiedener Vertreter der US-Notenbank Fed innerhalb weniger Wochen zu deutlich höheren Geldmarktzinsen geführt. Die Marktteilnehmer rechnen in der Zwischenzeit mit Zinserhöhungen bis auf 3,0 Prozent auf Mitte des nächsten Jahres. Doch insgesamt hat sich das Geschehen an der Zinsfront zuletzt dennoch beruhigt.

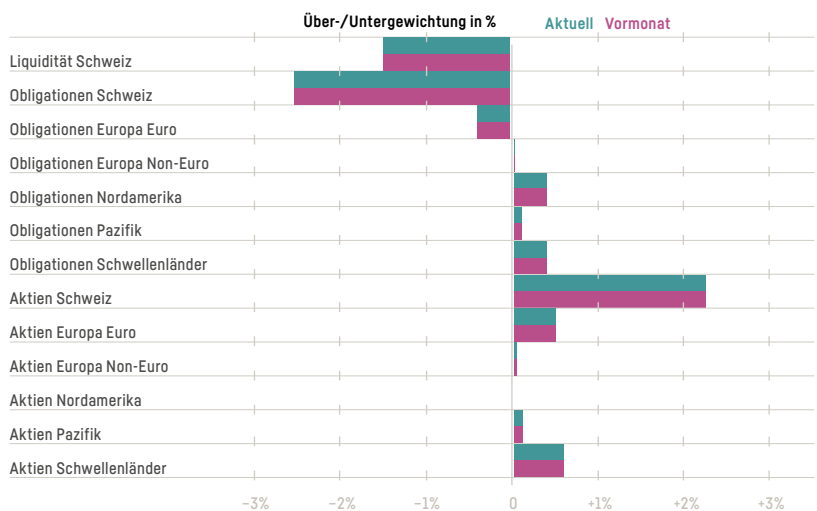
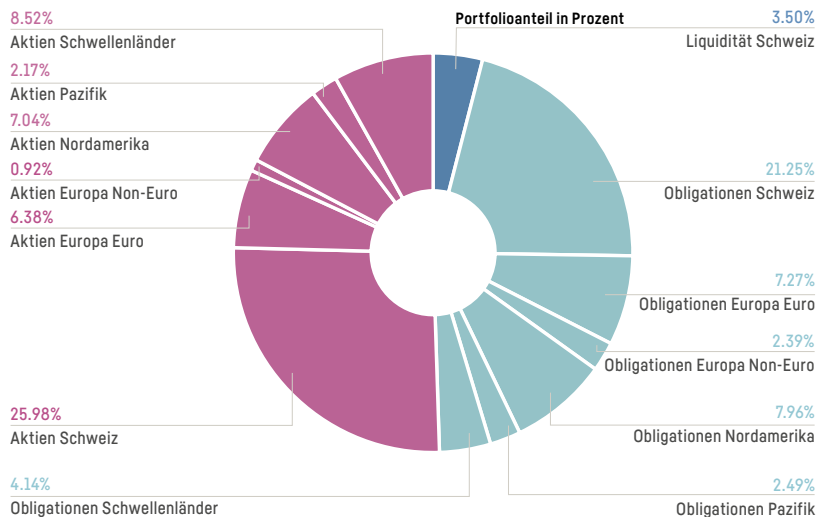
Damit hat das Zinsthema für die Aktienmärkte an Bedeutung verloren. Ganz generell lässt sich denn auch festhalten, dass in den letzten beiden Zinserhöhungszyklen in den USA mit den ersten Zinserhöhungen der US-Fed gleichzeitig auch die tiefsten Aktienbewertungen erreicht wurden.

## Keine Eskalation in der Ukraine

Ähnlich verhält es sich mit der Marktsicherheit rund um die Ukraine-Krise. Rund ein Monat nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine stellen wir fest, dass die militärischen Aktivitäten unsagbar viel Leid über das Land und die Zivilbevölkerung gebracht haben. Eine Ausweitung der militärischen Auseinandersetzung und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen sind

## Aktien aus der Schweiz und Europa im Fokus

Im Musterportfolio für ein ausgewogenes Anlegerprofil werden Schweizer Aktien vor Schweizer Obligationen am stärksten gewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

bis jetzt ausgeblieben. Wir halten deshalb in unserer Asset Allokation weiterhin an einem moderaten Übergewicht in Aktienanlagen fest. Es ist die weiterhin rekordtiefe Realverzinsung, die in unseren Augen Obligationenanlagen im aktuellen Umfeld als wenig attraktiv erscheinen lassen. Bei unseren Aktienanlagen haben wir ein beson-

deres Augenmerk auf Aktien aus Europa und insbesondere der Schweiz. Wenig neue Impulse erwarten wir dagegen für die nächsten Wochen von den wichtigsten Zentralbanken und damit an den Devisenmärkten.

# Volatilität – oder: Wie man Kursschwankungen als Anlagemöglichkeit nutzen kann

Schwankende Kurse sind nicht nur ein Risikomass der Märkte, sondern auch ein zentraler Faktor bei der Preisgestaltung von Aktienoptionen.

Im Zuge der Unsicherheiten rund um die Ukraine-Krise und die Zinswende in den wichtigsten Volkswirtschaften des Westens ist uns wieder einmal bewusst geworden, wie sensitiv gerade Aktienmärkte auf neue Informationen reagieren können. Nichts hassen Aktieninvestoren mehr als Unsicherheit. Die Konsequenz sind heftige Kursausschläge – meistens Kursverluste. Das geeignete Konzept diese Kursverwerfungen zu messen ist die Volatilität.

Für statistisch interessierte basiert dieses Risikomass auf der Standardabweichung der betrachteten Anlage. Auch wenn die Volatilität mit Sicherheit kein ideales Risikomass ist, stellt sie dennoch die an den Finanzmärkten mit Abstand am weitesten verbreitete Kenngrösse für Risiko dar. Bei einer Beurteilung verschiedener Aktienanlagen – Einzeltitel und Aktienindizes gleichermaßen – fällt auf, dass die Volatilität insbesondere in Phasen mit Kursverlusten stark ansteigt. Kurseinbussen von Aktienanlagen gehen denn auch deutlich schneller und damit mit höherer Volatilität vonstatten als in Phasen mit deutlichen Kursgewinnen. Man spricht in diesem Zusammenhang von asymmetrischer Volatilität. Es gibt verschiedene Erklärungsansätze für dieses Phänomen. Zum einen reagieren Investoren sehr viel stärker auf Kursverluste als auf Kursgewinne. Deshalb kommt es bei Kursverlusten oft zu eigentlichen Verkaufswellen. Ein Vermö-

gensaufbau hingegen erfolgt meistens über eine längere Zeit. Im Gegensatz zu den heftigen Verkaufswellen, fliessen neue Geldmittel in der Regel über eine längere Zeit in die Finanzmärkte ein. Neue Finanzmittel müssen aufgebaut werden, Verkäufe können dagegen jederzeit und in grossem Ausmass erfolgen. Da die Aktienmärkte im langfristigen Durchschnitt aufgrund der Wertschöpfung der Unternehmen an Wert gewinnen, werden diese Langpositionen oft – auch mit dem Einsatz von Hebelprodukten – stärker gewichtet. Bei Kursverlusten müssen diese beglichen werden. Dies führt wiederum zu einer Überzeichnung der Marktentwicklung in sinkenden Märkten. Über Optionen können Anleger und Anlegerinnen in Volatilität investieren. Dabei gilt: Je höher die Kursausschläge (Volatilität), desto wahrscheinlicher kann ein in der jeweiligen Option definiertes Kursniveau erreicht werden. Die Volatilität definiert deshalb ganz wesentlich, welchen Preis oder welche Prämie die Käufer von Optionen zahlen müssen respektive die Verkäufer von Optionen an den Finanzmärkten erhalten. Mittels geeigneter Strategien, können in der Folge Investoren systematisch die Asymmetrie der Volatilität für sich ausnützen. Dabei geht es darum von den zwischenzeitlich heftigen Kursschwankungen an den Finanzmärkten zu profitieren.



genauaufbau hingegen erfolgt meistens über eine längere Zeit. Im Gegensatz zu den heftigen Verkaufswellen, fliessen neue Geldmittel in der Regel über eine längere Zeit in die Finanzmärkte ein. Neue Finanzmittel müssen aufgebaut werden, Verkäufe können dagegen jederzeit und in grossem Ausmass erfolgen. Da die Aktienmärkte im langfristigen Durchschnitt aufgrund der Wertschöpfung der Unternehmen an Wert gewinnen, werden diese Langpositionen oft – auch mit dem Einsatz von Hebelprodukten – stärker gewichtet. Bei Kursverlusten müssen diese beglichen werden. Dies führt wiederum zu einer Überzeichnung der Marktentwicklung in sinkenden Märkten. Über Optionen können Anleger und Anlegerinnen in Volatilität investieren. Dabei gilt: Je höher die Kursausschläge (Volatilität), desto wahrscheinlicher kann ein in der jeweiligen Option definiertes Kursniveau erreicht werden. Die Volatilität definiert deshalb ganz wesentlich, welchen Preis oder welche Prämie die Käufer von Optionen zahlen müssen respektive die Verkäufer von Optionen an den Finanzmärkten erhalten. Mittels geeigneter Strategien, können in der Folge Investoren systematisch die Asymmetrie der Volatilität für sich ausnützen. Dabei geht es darum von den zwischenzeitlich heftigen Kursschwankungen an den Finanzmärkten zu profitieren.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog  
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.  
[www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog](http://www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog)

# Erneuerbare Energien als sinnvolle Beimischung für das Portfolio

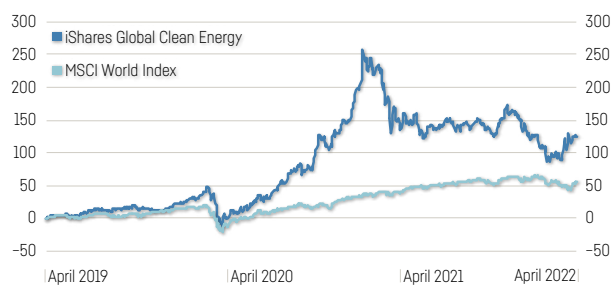
In den letzten Jahren haben sich die Preise für erneuerbare Energien überdurchschnittlich entwickelt. Der Ukraine-Krieg hat die Entwicklung nochmals verschärft.

Um das Geschehen auf dem Markt für erneuerbare Energien zu beschreiben, wird der S&P Global Clean Energy Index als Referenzwert herangezogen. Dieser Index investiert in Unternehmen aus Industrie- und Schwellenländern, die an der Erzeugung sauberer Energien beteiligt sind. Ausgeschlossen sind Unternehmen, die hohe Kohlenstoffemissionen aufweisen. Den verstärkten Trend zu erneuerbaren Energien lässt sich an der Wertentwicklung des iShares Global Clean Energy ETF zeigen, der den S&P Global Clean Energy Index eins zu eins nachbildet. Der ETF hat sich in den letzten drei Jahren mit einem Gesamtertrag von 120 Prozent deutlich besser als der MSCI World Index mit einer Performance von 55 Prozent entwickelt. Der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Risiken für russische Energielieferungen haben Aktien von Wind- und Solarunternehmen in die Höhe getrieben. Unabhängig vom Krieg in der Ukraine werden saubere

## Besser als der Gesamtmarkt

Der Clean-Energy-ETF hat in den vergangenen drei Jahren besser abgeschnitten als der MSCI-World-Index.

Wertveränderung in Prozent (Total Return)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Energien längerfristig ein Megatrend bleiben. Vor diesem Hintergrund kann die Beimischung von sauberer Energie ins Portfolio durchaus als sinnvoll betrachtet werden.

# Die Unsicherheit lässt die Volatilität an den Aktienmärkten in die Höhe schiessen

Die Volatilität als Risikobarometer der Börse erreichte wegen des Ukraine-Krieges den zweithöchsten Stand der letzten Jahre. Für Anlegerinnen und Anleger eröffnen sich dadurch Chancen.

Die Volatilität wird an den Finanzmärkten gerne als Risikobarometer verwendet. Steigen die Risiken, steigt nämlich auch die Volatilität. So auch nach dem Ausbruch der Ukraine-Krise. Anfang Jahr notierte der Volatilitätsindex für Aktien des europäischen Börsenindex EURO STOXX 50 (VSTOXX-Index) noch bei rund 19 Prozent. Dies entsprach ziemlich genau dem Mittelwert der vergangenen zehn Jahre. Am 4. März 2022 stand der VSTOXX-Index dann bei knapp 50 Prozent wegen des Krieges. Im letzten Jahrzehnt schloss der Index nur einmal höher – in der Corona-Krise Anfang 2020 (s. Grafik). Solange die Ukraine-Krise anhält, wird die implizite Volatilität weiterhin über dem langjährigen Median verharren. Volatilität misst ja die Schwankungsintensität von Wertpapierpreisen. Je höher also die Schwankungsbreite, desto höher ist die Abweichung des Kurses von seinem Mittelwert (Median) und umso höher ist die Unsicherheit. Mit einer entsprechenden Strategie kann man erhöhte Volatilität als alternative Rendite-

## Erhöhte Volatilität wegen Virus und Krieg

Die Volatilität europäischer Aktien ist beim Corona-Crash und zuletzt wegen des Ukraine-Krieges in die Höhe geschossen.

in Prozent



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

quelle nutzen. Das HBL Asset Management wird in den kommenden Monaten solche Prämienstrategien aufsetzen und testen. Wie sie ausschauen und funktionieren, erläutern wir in der kommenden Ausgabe dieser Publikation.

# Die Invasion der russischen Truppen in der Ukraine löste ein Beben an den Rohstoffmärkten aus

An Londons Rohstoffbörse musste der Handel zeitweise eingestellt werden. Die Turbulenzen verleihen der schon vorhandenen inflationären Tendenz ein zusätzliches Momentum.

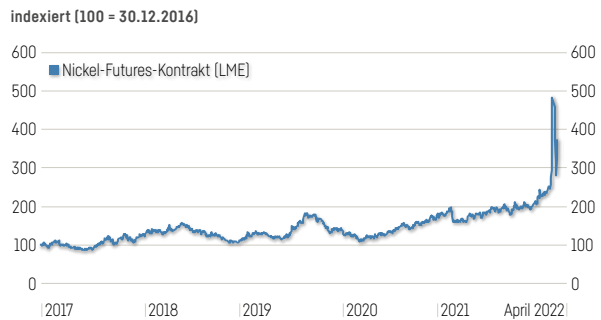
Der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine löste ein wahres Beben an den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten aus. In einer ersten Reaktion sind vor allem die Preise für Rohöl und Erdgas sprunghaft angestiegen. Doch geht der Preisschub weit über die in der breiten Öffentlichkeit viel diskutierte fossilen Brennstoffe hinaus. So sind für die Batterieindustrie kritische Metalle wie Kupfer, Nickel oder Kobalt in Westeuropa noch seltener als Öl- und Gasvorkommen. Auch der Hauptbestandteil von Batterien, Lithium, wird nicht im grossen Stil in Westeuropa abgebaut.

## Problematische Leerverkaufspositionen

Die relativ starke Abhängigkeit Europas von Rohstoffexportnationen wie Russland wurde vor diesem Hintergrund deutlich. Dies veranschaulicht beispielsweise die Preisentwicklung für ein an der London Metal Exchange (LME) gehandelter Futures-Kontrakt auf Nickel. Anfangs März schoss der Nickelpreis innerhalb von wenigen Tagen über 250% in die Höhe und erreichte damit neue historische Höchststände (siehe Grafik). Hintergrund war, dass sich Händler gezwungen sahen aufgrund der steigenden Preise Leerverkaufspositionen zu schliessen. In der Folge bekundeten Halter von Short-Positionen erhebliche Mühe, den erforderlichen Nachschussforderungen nachzukommen. Der Handel an der LME kam zum Erliegen und musste daraufhin ausgesetzt werden.

## Historische Höchststände am Nickel-Markt

Der Futures-Kontrakt an der London Metal Exchange erreichte wegen des Krieges in der Ukraine im März 2022 Rekordniveau.



Quelle: IWF/Grafik: HBL Asset Management

Russland gilt nach Indonesien und den Philippinen als weltweit grösster Nickelproduzent. Doch auch beim Export anderer Rohstoffe wie beispielsweise Bauholz nimmt Russland eine tragende Rolle im weltweiten Handel ein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es wahrlich schwierig, die Auswirkungen der weitreichenden wirtschaftlichen und politischen Sanktionen des Westens gegenüber Russland zu quantifizieren. Es kann aber festgehalten werden, dass die inflationären Tendenzen bei Gegenständen des Alltags wie Fahrzeugen, Immobilien, Maschinen, Technik und Nahrungsmitteln noch zusätzlich akzentuiert werden dürften.

TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz:  
Small- und Mid-Caps



Jetzt online kaufen

[hblasasset.ch/small-mid-caps](https://hblasasset.ch/small-mid-caps)

HBLASSET  
MANAGEMENT





# Nachhaltiges Anlegen



 IMPACT

## Stellen Sie verantwortungsbewusstes Anlegen in den Vordergrund.

Mit den Anlagelösungen der Linie HBL Impact erzielen Sie eine nachhaltige Wirkung. Sie unterstützen mit Ihrem Investment ein Klimaschutzprojekt und partizipieren gleichzeitig an der Entwicklung der Finanzmärkte mit Investitionen in nachhaltige Anlagen.



Detaillierte Fact- und Termsheets zu den HBL-Impact-Produkten finden Sie online.  
[www.hbl.ch/impact](http://www.hbl.ch/impact)





# Eigene Produkte

## Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
HBL Impact   Aktien Global - Environment	CH1105862424	9.88	13.95	8.93	-1.59	-13.04	22.68
HBL Impact   Aktien Global - Social	CH1105862440	9.88	13.95	8.93	-1.59	-13.04	22.64
HBL Impact   Aktien Global - Governance	CH1105862457	9.88	13.95	8.93	-1.59	-13.04	22.64
HBL Impact   Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.27	10.11	9.06	-2.39	-6.28	7.77
HBL Impact   Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.27	10.11	9.06	-2.39	-6.28	7.79
HBL Impact   Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.27	10.11	9.06	-2.39	-6.28	7.79
HBL Impact   Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	9.33	10.20	8.95	-2.28	-6.75	11.52
HBL Impact   Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	9.33	10.20	8.95	-2.28	-6.75	11.50
HBL Impact   Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	9.33	10.20	8.95	-2.28	-6.75	11.52
HBL Impact   Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	9.39	10.29	8.84	-2.28	-7.16	15.43
HBL Impact   Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	9.74	10.29	8.84	-2.28	-7.16	15.43
HBL Impact   Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	9.39	10.29	8.84	-2.28	-7.16	15.43

## Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	10.13	10.96	9.93	-2.09	-1.44	-6.00	6.96
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	11.89	12.77	11.43	-1.88	1.43	-6.12	10.20
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	11.57	12.39	10.92	-1.69	3.74	-6.25	13.46
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	15.41	18.71	14.18	-3.47	5.71	-15.21	32.69
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	11.94	14.88	10.69	-2.55	-1.21	-13.63	29.13
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	12.78	14.90	11.71	-2.99	4.67	-12.09	23.61
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	11.46	14.06	10.45	-2.55	-4.82	-14.71	31.69
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	13.42	15.71	12.13	-1.61	4.44	-13.00	22.67
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	14.08	17.16	12.68	-0.21	3.39	-15.13	25.54
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	8.68	12.23	10.00	-0.46	-16.56	-19.68	25.09
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	98.29	106.78	98.21	-2.61	-6.21	-7.34	4.21

# Finanzmärkte

## Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	12'121.67	12'997.15	10'871.24	2.45	12.28	-4.63	13.51
Euro Stoxx 50 Pr	3'867.73	4'415.23	3'387.00	-1.31	2.56	-9.67	24.53
FTSE 100 Index	7'483.35	7'687.27	6'674.83	0.96	15.06	2.42	10.14
Dow Jones Indus. Avg	34'861.24	36'952.65	32'272.64	3.03	7.38	-3.60	16.07
S&P 500 Index	4'543.06	4'818.62	3'917.12	3.98	15.90	-4.35	17.38
NIKKEI 225	27'943.89	30'795.78	24'681.74	5.34	-2.62	-2.89	22.26

## Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.58	32.40	89.10	71.60
USA	2.51	68.90	83.80	100.39
Australien	2.90	76.40	124.70	123.20
Deutschland	0.61	47.30	95.40	78.50
Frankreich	1.04	43.30	114.00	84.00
England	1.73	31.70	97.00	75.60

## Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold	1'807.27	1'925.54	1'547.77	-7.68	20.21
Silber	23.44	25.93	19.89	-9.33	25.10
Platin	930.72	1'162.11	832.13	-5.05	38.76
Oel Brent in USD	109.38	126.42	55.10	47.93	79.16

# Ihr Beratungsteam

## Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

<b>Lenzburg:</b>	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
<b>Hunzenschwil:</b>	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
<b>Lenzburg-West:</b>	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
<b>Meisterschwanden:</b>	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
<b>Mellingen:</b>	Patrick Pfiffner	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
<b>Menziken:</b>	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
<b>Niederlenz:</b>	Isabelle Grütter	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 91
<b>Oberrohrdorf:</b>	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
<b>Rapperswil:</b>	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
<b>Seon:</b>	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
<b>Suhr:</b>	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
<b>Wildeggen:</b>	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
<b>Wohlen:</b>	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

<b>Lenzburg:</b>	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73



### Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

### Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

## Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekarbank Lenzburg auf YouTube:  
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende  
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.  
**Jetzt reinschauen und abonnieren!**

### Impressum

#### Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter [www.hbl.ch/newsletter](http://www.hbl.ch/newsletter)  
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter  
[www.hbl.ch/anlageservice](http://www.hbl.ch/anlageservice).

#### Redaktionsadresse:

Hypothekarbank Lenzburg AG  
HBL Asset Management  
Postfach  
5600 Lenzburg 1

E-Mail: [hblasset@hbl.ch](mailto:hblasset@hbl.ch)  
Telefon: 062 885 15 15

#### Redaktionsschluss:

28. März 2022

#### Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,  
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin  
Schmied und Holger Seger

#### Produktion und Layout:

Marc Fischer

#### Druck:

Druckerei Nüssli AG  
Bahnhofstrasse 37  
5507 Mellingen

#### Video:

Digitale Medien Hypothekarbank Lenzburg

Powered by  Hypothekarbank Lenzburg [www.hbl.ch](http://www.hbl.ch) [info@hbl.ch](mailto:info@hbl.ch)

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekarbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekarbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.